

Brief von Rudolf Pannwitz

„Kreuzigung“ von Kurt Liebmann. Verlag Karl Rauch, Dessau, 1924 — eine kurze Prosa-Dichtung von 25 Druckseiten hebt sich aus Ähnlich-Scheinendem heraus als Erstrebtes und Geleistetes. Ihre Stilform — die man expressionistisch nennen würde — ist über das Konstruierte und Intensität gegen Intensität Abschwächende dieses Typus um eine Stufe hinausgeschritten: sie hat wirklichen Rhythmus wiedergewonnen und eine geraffte Form fast erreicht. Dies nicht ästhetischer Weise, sondern aus dem Blut und der Gabe. Hier nämlich ist nicht nur Kultur, die auch das Grausen nicht zum faden Ekel werden läßt, sondern eine furchtbare Dämonie, die, anstatt sinnlich mit dem Wahnsinn zu spielen, geistig ihn zu beherrschen strebt, ohne auf seine übermenschlichen Geschenke verzichten zu müssen. Es ist ein Naturton, ein durchaus wahrer, auf das äußerste gespannt. Es ist eine Seele, dionysisch gefordert, die mit der Erfüllung Ernst macht, nicht in Gefühlen schweben bleibt, sondern bis zum Untergange in allen Martyrien die ausführende Erlebbarkeit versucht, in den Leidenschaften der Liebe und der Kunst. Weil das maßlos ist, dämmert hier, wie fast nie heute, aus den verzerrtesten Mienen ein Augstrahl des neuen Apollon heraus. Dies ist der Grund weswegen dem Verfasser dieser Anzeige es mehrfach mißriet, an einer öffentlichen Stelle ein freundliches Wort über dies Buch zu sagen, so daß er jetzt ein wenig mehr als das dem Verlage zur freien Verfügung stellt. * Kolučep Rod Kruga, Ostern 1924. Rudolf Pannwitz.

Es erschienen von Kurt Liebmann:

„Schräg geöffnet“. Preis Gedichte. :: :: :: :: :: Goldmark 1.20
 „Kreuzigung“. Novelle. :: :: :: :: :: Goldmark 1.—

Kabatt 33 1/2% 11/10 und 40%

KR

Karl Rauch Verlag zu Dessau